

1. Einführung

Christoph Hack

Die globale Erwärmung ist in den letzten zehn Jahren zu einem Thema geworden, das breite Bevölkerungskreise mit Interesse verfolgen, und zu einem Arbeitsschwerpunkt für eine Reihe von Wissenschaften. Kaum ein völkerrechtlicher Vertrag hat außerhalb der Rechtswissenschaft so viel Aufmerksamkeit erlangt wie die UN-Klimarahmenkonvention und das in diesem Zusammenhang verabschiedete Kyoto-Protokoll.

Sobald erkannt wurde, dass nur eine globale Lösung des Problems des Klimawandels und nur ein in bestehende Wirtschaftssysteme eingebettetes Konzept erfolgversprechend sind, wurde auf das schon in der Vergangenheit bekannte *Cap-and-trade*-Konzept zurückgegriffen. Ein zentrales Element dieses Konzepts stellt das Emissionszertifikat (als handelbare Emissionsberechtigung) dar. Rechtliche Regelungen wurden zunächst auf supranationaler Ebene und dann auf nationaler Ebene erlassen, um die Ausstellung von Emissionszertifikaten und den Handel damit zu regeln. In der deutsch- und englischsprachigen Rechtswissenschaft in Kontinentaleuropa haben sich Autoren seither mit einer Reihe von Themenbereichen im Zusammenhang mit Emissionszertifikaten auseinandergesetzt, insbesondere mit der öffentlich-rechtlichen Regulierung oder mit steuerlichen Einzelfragen in Bezug auf den Emissionshandel.

Bis jetzt fehlte jedoch eine umfassende Behandlung der Thematik Emissionszertifikate aus öffentlich-rechtlicher, privatrechtlicher und steuerrechtlicher Sicht und unter Berücksichtigung von praktischen Erfahrungen mit Emissionsreduktionsprojekten. Das vorliegende Buch soll diese Lücke schließen.

Andrea Gritsch erläutert zunächst das Thema des Handels mit Emissionszertifikaten aus öffentlich-rechtlicher Sicht unter Einbeziehung von volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten, die für das Verständnis der entsprechenden rechtlichen Regelungen relevant sind. In ihrem zweiten Beitrag stellt sie die konzeptionelle Ausgestaltung des Emissionshandelssystems dar. Ihr dritter Beitrag befasst sich mit dem Rechtscharakter von Emissionszertifikaten, und zwar unter Berücksichtigung von kapitalmarkt- und zivilrechtlichen Aspekten. Schließlich untersucht sie ein völlig neues Thema, das in der Zukunft – sobald die Zuteilungsregeln für die dritte Handelsperiode erlassen worden sind – in der Praxis vermehrt Aufmerksamkeit erlangen wird, und zwar das System der Emissionszertifikate unter wettbewerbsrechtlichen Aspekten.

Der Beitrag von *Christoph Hack* enthält eine Darstellung der privatrechtlichen Aspekte des zentralen Vertrages im Zusammenhang mit Emissionsreduktionsprojekten, dh des Kaufvertrags über Emissionszertifikate.

Astrid Hartmann beleuchtet im Detail die aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und kapitalmarktrechtlichen Aspekte des Emissionshandels und Handels mit Finanzinstrumenten. Sie erläutert in ihrem ersten Beitrag auf supranationaler Ebene die Unterscheidung zwischen „finanziellem“ und „physischem“ Handel und den Einfluss der völkerrechtlichen und europarechtlichen Regelungen (vor allem des MiFID, der EU-Emissionshandels-RL und des Kyoto-Protokolls) auf den Handel mit Emissionszertifikaten. Des Weiteren arbeitet sie in ihrem zweiten Beitrag die aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Erfordernisse für Unternehmen für den Handel und die Vermittlung von Emissionszertifikaten und Kyoto-Einheiten sowie Derivaten in Bezug auf diese Produkte und für diesbezügliche Beratungsleistungen im MiFID-Umfeld heraus. Dabei werden sämtliche Erfordernisse nach Bankwesengesetz, Wertpapieraufsichtsgesetz und Gewerbeordnung analysiert.

Josef Holzer behandelt das für die betroffenen Unternehmen zentrale Thema der nationalen Allokation der Zertifikate und stellt die den Unternehmen gegen Entscheidungen zur Verfügung stehenden Rechtsschutzmittel dar. Anschließend erörtert er das für jedes Emissionsreduktionsprojekt wichtige Thema der Überwachung (Monitoring) der Emissionsreduktion und Berichterstattung an die zuständigen Behörden. Sein dritter Beitrag befasst sich mit der von besonderer Aktualität geprägten Thematik des Ausblicks auf die Zeit nach Auslaufen der zweiten vierjährigen Verpflichtungsperiode im Jahre 2012.

Claudia Grill, die den Handel mit Umweltprodukten eines namhaften internationalen Energieversorgungsunternehmens koordiniert und bezüglich des CO₂-Handels wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt hat, erläutert mit *Katrin Baumgartner* die Marktstrukturen als Preisparameter im EU-Emissionshandel.

Die steuerrechtlichen Aspekte der Emissionszertifikate, und zwar die Bilanzierung und ertragsteuerliche Behandlung von Emissionszertifikaten sowie die Umsatzsteuer- und sonstigen steuerliche Implikationen, werden von *Veronika Seitzweger*, einer erfahrenen Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, die sich ausführlich mit den steuerlichen Aspekten von Emissionszertifikaten im Rahmen ihrer Tätigkeit in einem internationalen Steuerberatungsunternehmen auseinandergesetzt hat, umfassend dargestellt.

Der Beitrag von *Carsten Bartholl* und *Friederike Lehmann* stellt die Rechtslage in Deutschland dar, sowohl aus öffentlich-rechtlicher Sicht wie auch aus privatrechtlicher Sicht. Er behandelt dabei unter anderem das deutsche Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz und deren Regelungen betreffend Allokation in Deutschland sowie die Rechtsnatur der Emissionsberechtigungen in Deutschland, die – anders als in Österreich – nicht ausdrücklich gesetzlich geregelt ist.

Sylvia Burks erläutert den Stand des Gesetzgebungsverfahrens im Bereich der Emissionsreduktion in den Vereinigten Staaten sowohl auf gesamtstaatlicher als auch auf Ebene des – als besonders vorbildlich geltenden – Bundesstaats Kalifornien.

nien und weist auf die Verbindungen zwischen einzelnen Emissionsreduktionsprogrammen („*linking*“) hin.

Ferdinand Heilig hat selbst als Unternehmer einige der ersten großen Emissionsreduktionsprojekte im Ausland bei der zuständigen UN-Behörde, dem Exekutivrat der UNFCCC, angemeldet und realisiert. Er berichtet über die praktischen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem wichtigsten Mechanismus des durch das Kyoto-Protokoll erstellten Emissionsreduktionssystems, dem *Clean Development Mechanism* (CDM).